

# statistik.aktuell

## Schöner die Glocken nie klingen

Wenn an Heiligabend die Glocken der Frankfurter Kirchen erklingen, werden sich wieder viele Menschen daran erfreuen und das Frankfurter Stadtgeläut bewundern. Es ist in jeder Hinsicht einzigartig, denn dahinter steckt ein harmonisch ausgeklügeltes System, das vor 65 Jahren erdacht wurde.

### 64805 Kilogramm, 50 Glocken, 10 Kirchen

Die Zahlen des Geläuts beeindruckend. 50 Glocken in zehn Kirchen bilden die Basis des Geläuts. Sie bringen zusammen 64.805 Kilogramm auf die Waage, die schwerste wiegt dabei fast zwölf Tonnen, die leichteste 20 Kilogramm. Darunter ist auch die Gloriosa. Sie ist die größte (und schwerste) Glocke und hängt im Frankfurter Kaiserdom. Gegossen 1877, gilt sie nach der Petersglocke im Kölner Dom mit ihren fast zwölf Tonnen als zweitschwerste Bron-

zeglocke Deutschlands und fünftschwerste Glocke der gesamten Bundesrepublik. Mit Glück überstand sie beide Weltkriege und ihre Beschlagnahme im Zweiten Weltkrieg.

### Glocken als Stimme der Stadt

Glocken haben eine lange Geschichte und Bedeutung, auch wenn sie zumeist mit Kirchen und dem christlichen Glauben verbunden werden. In Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“ werden mit der Glockeninschrift „Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.“ („Ich rufe die Lebenden. Ich beklage die Toten. Ich breche die Blitze.“) die wichtigsten Aufgaben der Glocken zusammengefasst. Sie dienen als Signalgeber, dem Gedenken, aber auch zur Warnung vor Gefahren. Glocken sind also die Stimme der Stadt.



Foto: Jochen Ditschler, Stadt Frankfurt am Main

## Kirchen und Glocken für das Große Stadtgeläut

Kirche/Glocke	Jahr des Gusses	Gewicht in kg
<b>Paulskirche</b>		
Bürgerglocke	1987	8 950
Stadtglocke	1987	3 690
Christusglocke (1)	1830	0
Jubiläumsglocke (2)	1998	1 395
Barfüßerglocke (3)	1685	970
Dankes-Glocke	1830	500
Lutherglocke	1987	437
<b>insgesamt</b>		<b>15 942</b>
<b>Katharinenkirche</b>		
Wahrheits-Glocke	1954	2 964
Katharinen-Glocke	1954	2 280
Kreuzes-Glocke	1954	1 575
Pelikan-Glocke	1954	1 124
<b>insgesamt</b>		<b>7 943</b>
<b>Liebfrauenkirche</b>		
Josef	1954	1 496
Maria	1954	883
Franziskus	1954	633
Bonifatius	1954	355
Elisabeth	1954	253
<b>insgesamt</b>		<b>3 619</b>
<b>Peterskirche</b>		
Frohe Botschaft	1964	1 907
Freude	1964	1 374
Friede	1964	1 009
Freiheit	1964	723
<b>insgesamt</b>		<b>5 013</b>
<b>Dominikanerkloster</b>		
Heiliggeist-Glocke	1958	391
Zeugen-Glocke	1958	267
Bet-Glocke	1958	183
<b>insgesamt</b>		<b>841</b>
<b>Leonhardskirche</b>		
Christus	1956	890
Maria	1956	603
Johannes	1956	409
Petrus	1956	290
Georgius	1956	249
Leonhardus	1956	178
<b>insgesamt</b>		<b>2 619</b>
<b>Karmeliterkloster</b>		
Karmeliter-Glocke	1995	53
Weißfrauen-Glocke	1995	42
Heiliggeist-Glocke	1995	26
Gemperlin	1995	20
<b>insgesamt</b>		<b>141</b>

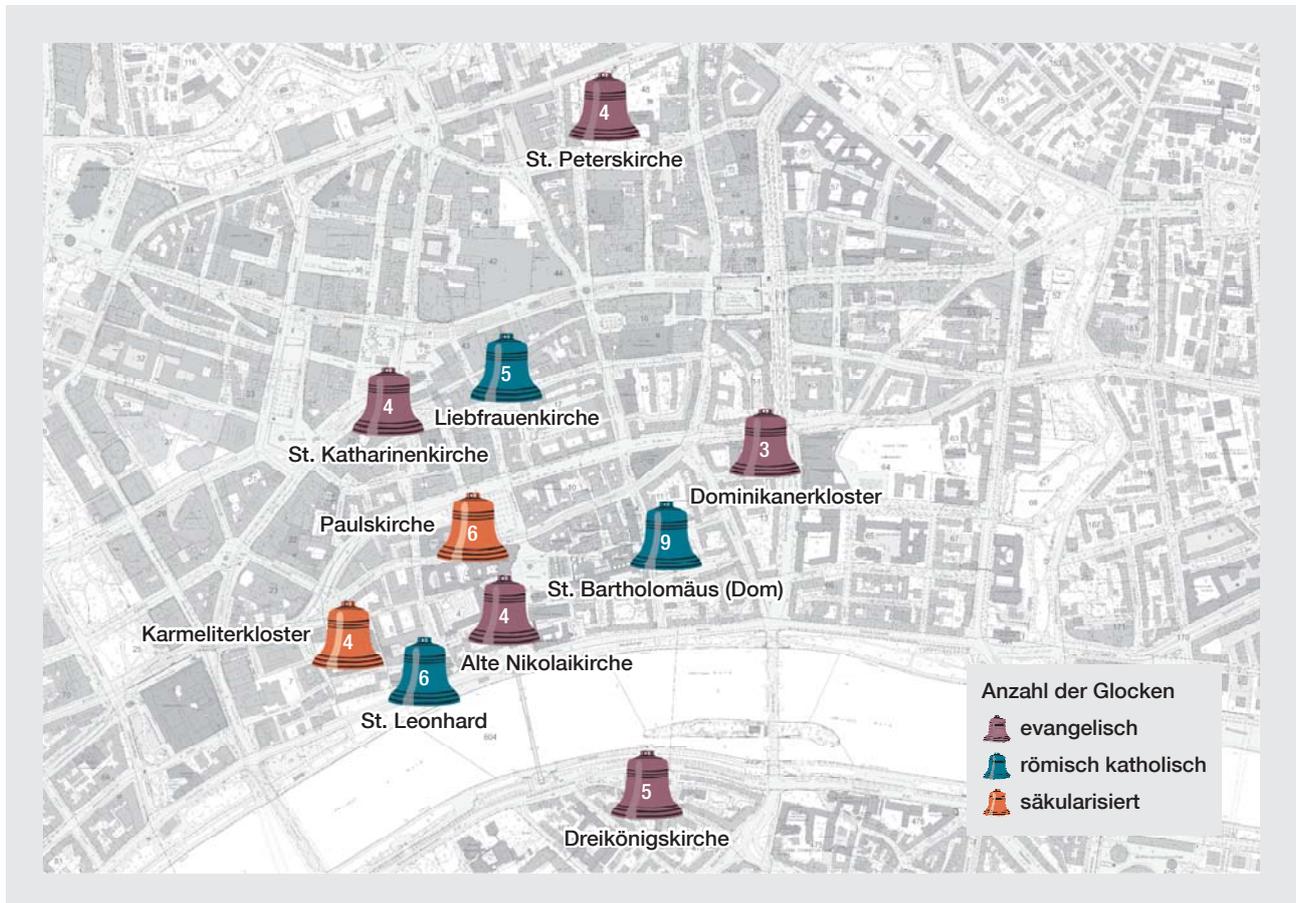
Kirche/Glocke	Jahr des Gusses	Gewicht in kg
<b>Alte Nikolaikirche</b>		
Versöhnungsglocke	1956	584
Christus-Glocke	1956	351
Dankes-Glocke	1956	238
Gebets-Glocke	1956	146
<b>insgesamt</b>		<b>1 319</b>
<b>Dreikönigskirche</b>		
Erlöser-Glocke	1956	1 398
Evangelisten-Glocke	1956	929
Dreikönigs-Glocke	1956	724
Lutherglocke	1956	542
Mahnglocke	1956	391
<b>insgesamt</b>		<b>3 984</b>
<b>Dom St. Bartholomäus</b>		
Gloriosa	1877	11 950
Carolus (4)	1877	4 630
Bartholomäus (5)	1877	2 380
Salve-Glocke (6)	1877	1 520
(Große) Mettenglocke	1877	984
Kleine Uhrglocke	1877	690
Johannes-Glocke (7)	1877	552
Zeit-Glocke (8)	1877	403
Kleinste Glocke	1877	276
<b>insgesamt</b>		<b>23 385</b>
<b>insgesamt</b>		<b>64 805</b>

Sortiert nach Reihenfolge im Geläut. (1) 1997 abgestürzt und zerstört, Gewicht 1 810 Kilogramm. (2) Ersetzte 1998 die Christusglocke und erinnert an das 150-jährige Jubiläum der Deutschen Nationalversammlung. (3) Auch Gebetsglocke genannt. (4) Auch Osanna genannt. (5) Auch Dreifaltigkeits- oder Festglocke genannt. (6) Auch Ave-Maria-Glocke genannt. (7) Auch Kleine Mettenglocke genannt. (8) Auch Arbeiter-, Bet-, oder Türkenglocke genannt.

## Dotationskirchen sind Grundlage des Stadtgeläuts

In Frankfurt am Main gibt es rund 180 christliche Gotteshäuser, 78 davon sind evangelisch, 67 katholisch. Dazu kommen 25 weitere christliche Kirchen und neun Sakralbauten, die inzwischen weltlich genutzt werden. Das Frankfurter Stadtgeläut basiert aber im Wesentlichen auf den Dotationskirchen der Stadt. Die Dotationskirchen sind die Innenstadtkirchen, die seit der Säkularisation im Jahr 1803 im städtischen Eigentum sind und für die seitdem die Stadt verantwortlich zeichnet. Geregelt ist dies im seit 1830 gültigen Dotationsvertrag. Hinzu kommen noch das Karmeliterkloster und die Paulskirche, die keine Dotationskirchen sind, da sie nicht kirchlich genutzt werden.

## Kirchen und Anzahl der Glocken im Geläut



## Geläut hat lange Tradition

Das Geläut selbst hat eine lange Tradition. Bereits am 28. und 29. Oktober 1347 läuteten die Frankfurter Glocken zur Begräbnisfeier Kaiser Ludwigs IV. des Bayern. Später erklangen die Glocken gemeinsam bei den Kaiserkrönungen in Frankfurt. Im Jahr 1856 beschloss der Senat der Freien Stadt Frankfurt, zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten ein Geläut abzuhalten, welches später als „Großes Stadtgeläute“ bezeichnet wurde. Allerdings handelte es sich dabei noch nicht um eine so harmonische Abstimmung der Glocken, wie wir sie heute kennen und die das Frankfurter Stadtgeläut so berühmt macht. Die heutige Variante entstand erst nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem zahlreiche Kirchen – und ihre Glocken – weitestgehend zerstört wurden.

## Hinter dem Großen Stadtgeläut steht ein weltweit einmaliges Konzept

Im Zuge des Wiederaufbaus der zerstörten Stadt wurden auch Überlegungen zur Zukunft des Großen Stadtgeläuts angestellt. 1954 beauftragte der Magistrat den Mainzer Glocken- und Orgelbausach-

verständigen Prof. Paul Smets und den Glockengießer Fritz Rincker, ein Konzept für die Geläute aller Dotationskirchen zu erstellen. Smets komponierte schließlich ein musikalisch durchstrukturiertes 47-stimmiges Geläut, bei dem die Glocken harmonisch aufeinander abgestimmt wurden. Möglich war dies, da die meisten Glocken ersetzt werden mussten. 1987 war das Geläut im Sinne von Smets im Wesentlichen umgesetzt, wenngleich es erst 1995 mit den Glocken des Karmeliterklosters vollendet wurde.

Das halbstündige Konzert ist um das Geläut des Frankfurter Doms angelegt. Es beginnt mit den tiefen Schlägen der Bürgerglocke der Frankfurter Paulskirche und des restlichen Glockenspiels der Paulskirche. Ihr folgen nach und nach die anderen Geläute der Dotationskirchen. Als letzte reiht sich der imposante Klang der Gloriosa des Frankfurter Doms und dessen weiterer Glocken in das Konzert ein. Zum Geläut zählt ebenfalls die Dreikönigskirche südlich des Mains. Auch die Deutschordenskirche in Sachsenhausen, die nicht zu den Dotationskirchen zählt und nicht Teil des Großen Geläuts ist, hat

ihr vierstimmiges Glockenspiel harmonisch auf das Stadtgeläut abgestimmt.

Geregelt ist das „Große Frankfurter Stadtgeläut“ in der Läuteordnung vom 20. September 1978. Danach erklingen die Glocken der Stadt am Samstag vor dem ersten Advent (16:30 – 17:00 Uhr), am Heiligen Abend (17:00 – 17:30 Uhr) und jeweils am Samstag vor Ostern und Pfingsten.

#### Die besten Standorte für das Glockenkonzert

Um das Geläut optimal zu erleben, empfiehlt es sich, während des Konzerts einen festen Standort in der Innenstadt zu wählen oder entlang einer empfohlenen Route spazieren zu gehen. Die beliebtesten Standorte sind der Paulsplatz, die Hauptwache, der Römerberg und der Eiserne Steg. Der

empfohlene Weg für einen kleinen Spaziergang oder Stadtrundgang während des Geläuts beginnt an der Hauptwache, führt über den Liebfrauenberg zum Römerberg – jetzt auch unter Einbindung der neuen Altstadt – und dann zum Dom. Anschließend entlang des Eisernen Stegs zum Leonhardstor. Abschluss sollte der Paulsplatz sein, da zum Ende des Großen Frankfurter Stadtgeläuts die Bürgerglocke der Paulskirche noch fünf Minuten nachläutet.

Das Große Frankfurter Stadtgeläut ist weltweit einmalig und inzwischen ein echter Touristenmagnet. Es ist ein Muss für jeden Gast der Stadt, das Glockenkonzert zu erleben, sofern es sich einrichten lässt. Aber auch für viele Frankfurterinnen und Frankfurter ist es Tradition, das Geläut zu erleben und der Stimme der Stadt zu lauschen.

### Frohe Feiertage und alles Gute für 2020

Vor Ihnen liegt die letzte  
Ausgabe von  
„frankfurt statistik aktuell“  
des Jahres 2019.

Wir danken unseren  
Leserinnen und Lesern  
ganz herzlich für ihr Interesse  
und viele spannende Anregungen.

Ihnen allen frohe Feiertage, einen guten  
Rutsch und alles Gute für das neue Jahr 2020  
wünscht das Team der Frankfurter Statistik.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 212-71555, Fax: +49 69 212-36301

E-Mail: [infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de](mailto:infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de)

[http://www.frankfurt.de/statistik\\_aktuell](http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell)



Adresse